

Locales.

Halle, 13. September.

* [Unbesittat.] An Stelle des im Januar cr. verstorbenen Oberlehrers Meiering-Mary Professor Dr. Ulrich ist der ordentliche Professor Dr. Stumpff - seitler in Prag - in gleicher Eigenschaft an die hiesige Friedrichs-Universitat...

* [Abiturienten-Prufung.] Bei der gestern unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Eold stattgehabten Prufung der Abiturienten des hiesigen Realgymnasiums erhielten Nachstehende das Zeugnis der Reife: Ernst Bischoff - Alen a/E., Karl Gebhardt - Ahlenitz, Hermann Hartisch - Halle, Harry Kirchhoff - Halle, Hermann Schedel - Halle, Valentin Schulte - Ruyben a/B., Max Weber - Gimmritz bei Weitzen.

* [Die hiesige Handelskammer] hatte die konigliche Eisenbahn-Direktion in Erfurt ersucht, fur den Nachmittags um 4 Uhr 44 Min. durch Weienfels passierenden Frankfurter Schnellzug einen direkten Anschluss nach Zeitz zu vermitteln...

* [Der Handwerker-Meisterverein] beschloß in seiner gestern Abend im „Ruhlen Brunnem“ abgehaltenen Sitzung in Bezug auf die Annoncen des Vereins keine Aenderung einzutreten zu lassen. Es wird demnach nur in Tageblatt und der Hallischen Zeitung inserirt werden.

* [Das Votacomite] für den deutsch-orientalischen Kirchengesangvereinstag am 16. und 17. September hielt gestern Abend im „Goldenen Ring“ seine Schlusssitzung ab. Zunächst wurde beschlossen, an die bei dem Festgottesdienste und der Versammlung am Dienstag Abend im Schützenhause mitwirkenden Sanger und Sangerinnen für ihre Familienangehörigen Familienkarten gratis zu vertheilen.

* [Glaubens-Gemeinde.] Die nächste Sitzung der Gemeinde-Vereinerung findet nächsten Mittwoch den 17. September Nachmittags 5 Uhr statt und zwar ist 1) die Wahl eines Gemeinde-Vertreters an Stelle des durch Wohnungsverzicht ausscheidenden Herrn Fabrikant G. Elitzsch und 2) eine Befragung bezüglich der kirchlichen Anteile in Aussicht genommen.

* [Eine Hinrichtung.] Im Ehen-Theater fand gestern Abend bei fast ausverkauftem Hause die angekündigte Enthauptung eines Menschen statt. Nachdem der Scharfrichter, mit rothem Mantel angezogen, von Podium des Schafotts heraus Einladungen an freiwillige Lebensübende...

* [Berunglückt.] Am 11. d. M. Vormittags gegen 1/2 9 Uhr verunglückten in der hiesigen Aktien-Anderssenerie die Maurer Seydler, Lehmann, Schmitt und Arbeiter Schangera von hier und Jahn aus Wittenberg...

* [Abgefaßt.] Der vorgestern früh aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entlassene Schlosser Gustav Köhlig aus Leipzig wurde gestern Abend wiederum zur Haft gebracht.

* [Ein Schwindler,] der Kaufmann Otto Zinte von hier, hat wieder einmal die Reichsfinanzleitung und Güternachricht eines hiesigen Restaurateurs benutzt und denselben gründlich mit der lange gefundenen Beise hineingelegt. Der Restaurateur Sch. creditirte dem Z. schon seit langer Zeit Speisen und Getränke und zwar hatte Z. den Sch. dadurch zum Borg geneigt gemacht, daß er ihm vorzuschickte, er habe auf einen Wechsel 250 A. ausgeliefert, welche Summe er am 12. Sept. zurückbekomme und von welchem Betrag er das Wirths Guthaben demnachst beken werde.

* [Neuer.] Gestern Abend gegen 8 Uhr brach im Laden der Firma Salomon & Co., gr. Ulrichstraße, Feuer aus. Dasselbe wurde noch rechtzeitig bemerkt und konnte in Folge dessen bald gedämpft werden.

Standesamt Halle. Meldung vom 12. September. Aufgeboren: Der Elementarlehrer Friedrich Gustav Adolph Fortius, H. Ulrichstraße 16, und Marie Martha Dietze, Landwehrstraße 7. - Der Schuhmacher Edward Sachs, Scharnagasse 3, und Theresia Wendt, Steinweg 33. - Der Schlosser Gottfried Albrecht, Halle, und Aurelie Friederike Marie Peter, Bernburg. - Der Eisenbahn-Stationen-Aspirant Johann August Ludwig Heintze und Anna Juliane Freisenhagen, Erfurt. - Der Schmied Friedrich Hermann Thiele, Halle, und Bertha Friederike Hulda Alexander, Muxrena. - Der Kaufmann Max Hermann Kühne, Halle, und Adele Clara Schreiber, Jahnweg.

Bericht des Büreiverens zu Halle a/S. am 13. September 1884. Preise bei Hofen aus erster Hand mit Ausschlag der Courtoise. Weizen 1000 kg 149-159 M., Roggen 1000 kg 147 M., Gerste 1000 kg Futter 120-135 M., Land 140-155 M., feine Weizen 160-175 M., Gerstenmais 100 kg 29,50-30,00 M., Hafer 1000 kg neuer bis 135 M., alter über Nat. Victoria-Erbsen 100-200 M., Kimmel 100 kg 50-52 M., Stärke 100 kg 35,50-36,00 M., geräut, feine inappen Vorräthen. Spiritus 1000 Liter-Procente loco unig, Kartell 60,25 M., Witten 49 M., Rohöl 100 kg 52,00 M., Eisen 100 kg 0,825/704 17,50-18 M., Malzkeime 100 kg bunte 9,50 M., helle 10,50-11 M., Futtermehl

100 kg 14,00 M., Kleie, Roggen, 100 kg I 11,50 M., Weizen-Straale 10-10,50 M., Weizenriesel 11,00 M., Delfischen 100 kg rembe 15,30 M., Hiesige 16 M.

Halle'scher Zuckerbericht vom 12. September. Rohzucker. In dieser Woche kamen verschiedene Mengen alter Waare sowie einige Partien neuer Zucker an den Markt und emiedelte sich in der ersten Wochenhälfte ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu letzten Preisen. Größere Reserve der Käufer schwächte den Markt in den letzten Tagen wesentlich ab und sind heute nur noch die einblühenden Notierungen als maßgebend zu betrachten. Umsatz 15,500 Cwt. Raffinirter Zucker. Dem ungeachtet lagerten noch Proben in greifbarer Waare stand eine rege Nachfrage gegenüber und haben sich die Preise dafür wohl bespannt. Gem. Melis in neuer Waare war 1/2 0,50 billiger erhaltlich. Deutsche Notierungen: Rohzucker für 100 Kilo. Raffinirter Zucker für 100 Kilo. Raffinade fein - A. Raffinade I. 59,00 M., Raffinade II. - A. Gem. Raffinade I. 54,00 M., Raffinade II. - A. Gem. Raffinade I. 6,00-6,20. Melisse für Brennereien A 5,00-5,50.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 12. September.

Table with columns: Name of bank/obligation, Amount, and Rate. Includes entries like 'Halle'sche Stadt-Obligationen 1882' at 101,50 and 'Halle'sche Zuckerraffinerie-Aktien' at 101,50.

Provinzielles. Hettstedt, 11. September. Gestern Nachmittag bißte der verheiratete Arbeiter Christoph Pöppe bei der Handdrechmaschine des Mühlensesslers F. Albede drei Finger an der linken Hand ein. Denselben arbeiten die an der Maschine beschäftigten Frauen zu langsam. Er will ihnen zeigen, wie er allein viel schneller arbeite. Mit der rechten Hand dreht er, mit der linken schiebt er unter, und das Unglück war geschehen: drei Finger waren zerquetscht und mußten im Krankenhaus abgenommen werden. Ob die zwei anderen Finger werden erhalten bleiben, ist nur als möglich hingestellt.

Sangerhausen. In der Nacht vom 10. zum 11. b. M. haben wieder einmal Diebe der hiesigen Wapthof'schen Restauration einen Besuch abgestattet. Dieselben sind durch ein nach der Stadthofseite zu gelegenes offenes Fenster in das Fürstenzimmer gestiegen, haben dort die Thür nach dem Wartesaale I. und II. M. und den Schlafzimmern erbrochen, und diesen theilweise, sowie die Sparkassen der Kellner kurz ihres Inhaltes, ca. 50 A., beraubt. Trotzdem unsere Polizei Alles aufgegeben hat, der Thäter habhaft zu werden, fehlt doch bis jetzt jede Spur. Hoffentlich gelingt es noch, die frechen Vurthen zu ermitteln.

Zeitz, 12. September. Gestern wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Hülsdrammer aus Weienfels beim Ringen eines Güterzuges sofort getödtet, da er zwischen die Puffer kam und sein Vorderbein vollständig zerquetscht wurde. Die Schuld trifft den Verunglückten selbst.

Burg. In vergangener Woche hat sich in dem Ispital eine 15jährige Schneidergehilfin erkrankt, weil ihm von Seiten seiner Mutter der nicht gerade förderliche Umgang mit einem 15jährigen Mädchen ernstlich verboten war. Der Dursche war mit mehreren „Freunden“ zum Thore hinausspaziert; an der Kanalbrücke warf er auf einmal den Hof ab und schwang sich über das Geländer, während die „Freunde“, wie es scheint, dem Alte ruhig zusehendes haben.

Aus den Nachbarstaaten. Vom Harz, 10. September. Der vorgestern von Klausthal nach Langelsheim abgegangene Frühzug entgleiste bei Lautenthal in der Nähe der Silberhütte, wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung. Der Zug kam auf der Innererlebrücke zum Stehen gebracht werden. Die Passagiere kamen mit dem Schreden davon. Weimar, 10. September. Die Bierwaarenbesitzer Dingje & Schimmelpfennig hier sollten um je 50 A. gestraft werden, weil sie jede Ankunft über den Bierverbrauch ihrer Kunden der Steuerbehörde gegenüber verweigert hatten.

Das Schöffengericht sprach sie frei und das Landgericht befähigte dieses Erkenntnis.

A. Burg. An Unterjemand war man mit dem Ausgeben eines Brunnens beschäftigt und ein Zimmermann hatte sich auf einer Leiter in die Tiefe des Brunnenschachtes begeben, als er plötzlich von Stößen und Schlägen mit einem Bergflüchtigen zusammenfiel. Ein zweiter Arbeiter wollte dem Bergflüchtigen zu Hilfe eilen und stieg ebenfalls hinab. Doch auch ihn erstickten die Gase. Nachdem man die Luft in dem Schachte durch hineingeworfene brennende Strochwische verbessert hatte, konnte man die beiden Bergflüchtigen wieder ans Tageslicht befördern. Neben war der Lebensgeist erloschen und alle Wiederbelebungsbemühungen blieben fruchtlos. Beide Bergflüchtigen sind Familienmänner mit zahlreicher Familie.

An Widenen bei Eschershausen wurde eine Dienstmagd beauftragt, etwas Band aus der Stadt mitzubringen; das Mädchen vergaß den Auftrag, worauf ein Dienstherrin ihr drei Mark Abzug am Lohn als Strafe zuerkannte. Das Mädchen antwortete: Warum nicht gleich sechs Mark? Die Frau sagte ihrem Gemahl den Vorfall, und dieser nimmt eine Peitsche, steckt sie unter den Rock und ruft das Mädchen in ein Zimmer und prügelt dasselbe darauf, daß es an Kopf, Brust und Rücken blutunterlaufene Streifen hat und der Arzt erklärte, sie sei auf mehrere Tage arbeitsunfähig.

— In Betreff eingelegerter Gurken, welche einen deutlichen Gehalt von Kupfer zeigten, fand eine Untersuchung in Dresden statt. Die gerichtliche Untersuchung führte zu einer ziemlich strengen Strafe des betreffenden Händlers, aber auch zur Entbillung der Thatsache, daß alle Händler mit sogenannten Pfeffergurken ihre Waare beaufsichtigt einer schönen grünen Farbe zu wiederholten Malen in lupinenen Gefäßen einschleudern. Gleichzeitig stellte sich heraus, in welcher großartiger Weise dieser Handel, namentlich von Wittenberger Händlern, betrieben wird, indem z. B. nur einer derselben für 25 000 A. solcher gefärbter und nimmere in Dresden unerschütterlicher Pfeffergurken auf seinem Lager hielt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— **Frankreich in Wort und Bild.** Seine Geschichte, Geographie, Verwaltung, Handel, Industrie, Produktion, geschilbert von Friedrich von Sellwald. 455 Illustrationen. In ca. 50 Hefen à 75 s. Leipzig, Schmidt u. Günther. 1. Heft. Der Verfasser sagt in seiner Einleitung, in welcher er die allgemeine Lage und die Uebelstände Frankreichs schildert: „Unter den Ländern und Staaten Europas ist aber keines die Natur das Füllhorn ihrer Gaben in reicherm Maße ausgefüllt, als unser Frankreich — wir wollen es versuchen, den heutigen Frankreich ein möglichst getreues Bild zu entwerfen. Mehr denn irgend ein Land unseres Erdtheiles verdient es wegen seiner großen geschichtlichen Vergangenheit, als der nächste Erde der klassischen Kultur des Alterthums und dadurch in gewissem Sinne die Wiege der neueren abendländischen Geistesentwicklung genannt und subditiert zu werden. Obwohl hauptsächlich die gegenwärtigen Verhältnisse im Auge behalten, werden wir dennoch nicht vernachlässigen, gelegentlich Rückblicke auf die Vergangenheit der Landschaften und Orte zu werfen. Dabei wollen wir den allen geschichtlich berechtigten Einstellungen getreu bleiben und nur der Ueberflichtigkeit halber das Gebiet des französischen Staates in die vier großen Gruppen zerlegen, die sich nach der geographischen Lage in Nord und Süd, in Ost und West ergeben. Das Werk wird also in vier Hefen zerfallen, in jedem werden die größeren Provinzen, wie die Normandie, Burgund u. s. w. einzeln behandelt werden. Der Verfasser fängt mit Paris an und geht nach einer kurzen Geschichte der Entwicklung von Paris zur Schilderung der Stadt selbst und ihrer merkwürdigen Geschichte über. Der Text ist einfach und interessant, der illustrative Schmuck recht hübsch. Obwohl reich ausgestattet, soll dieses Werk kein Prachtwerk im gewöhnlichen Sinne sein, das nur der Bilder wegen gekauft wird, sondern es soll durch seinen reichen, instruktiven Textinhalt einen praktischen Werth erhalten, wie es auch schon der Titel andeutet, denn es wird Frankreichs Geschichte, Geographie, Verwaltung, Handel, Industrie und Produktion darin behandelt werden.“

Postales.

— Neuerer Bestimmung zufolge haben die Reichs-Postanstalten, falls sie Behalten in Bezug auf die Nützlichkeit einer Beschlagnahme haben, ungekündet die Entscheidung der vorgesetzten Direktion einzuholen; bevor letztere erfolgt ist, darf die betreffende Sendung nicht ausgehändigt werden. Ferner ist die Postverwaltung berechtigt, die Bestellung von Postsendungen nach solchen Wohnstätten abzulehnen, welche auf allgemein zugänglichen Wegen nicht erreicht werden können. Von jeder Berechtigung wird beispielsweise Gebrauch zu machen sein, wenn eine Wohnstätte nur unter Benutzung einer Privatstraße und unter Zahlung von Jahrgeldern seitens des bestellenden Boten zu erreichen ist, falls die Bewohner sich nicht zur Tragung dieser besonderen Kosten verpflichten. Lehnen die Besteller die Sicherstellung und Lebensnahme dieser Verbindlichkeit ab, dann muß ihnen überlassen bleiben, ihre Postsendungen von der Postanstalt selbst abzugeben oder einen anderen Einwohner des Landbestellorts, dessen Wohnstätte von dem bestellenden Boten regelmäßig erreicht werden kann, zur Empfangnahme ihrer Sendungen zu benutzlichen, weil sonst die letzteren als unbeschickbar zu behandeln sind. In Bezug auf die Bestellung von Einkassendungen nach derzeitigen Wohnstätten gilt als Grundgesetz, daß die Besteller sich im Voraus zur Tragung der etwaigen höheren Kosten für diejenigen Sendungen, für welche das Einkassellage nicht vorwärts entrichtet ist, schriftlich verpflichten müssen. Von einer Nachforderung für diejenigen Einkassendungen, deren Botenlohn nach den postordnungsmäßig bestimmten allgemeinen Sätzen von den Absendern bezahlt ist, soll indessen abgesehen werden.

Vermischtes.

— Vom alten Blücher erzählt Walter von Lumb in der „Br. Ztg.“ einige charakteristische Aeußerungen, die als interessante Ergänzungen für das Bild des bis zur Nüchternheit geraden Gaudogens gelten können. Der alte Blücher war kein Diplomat. Er liebäugelte auch nicht mit der Freiheit, um sie auszubeten. Er war eine lernige, offene, gerade Natur. Als ihm gemeldet wird, Napoleon stehe ihm bereits im Rücken, erwidert er in seiner berben Soldatenprache: „Sieht er mir im Rücken, nun, so ist mir's recht angenehm, da kann er mir ja geradezu — — — Vorwärts Kinder!“ Während er in Gießen inmitten der Französisch geminten Bureauplatz Campagner trinkt, erhebt er sich: „Nun, meine Herren, meine Lieblichkeitsgeheimheit: „Gut Deutsch — oder an den Galgen!“ Bei dem Festmahl, das Wellington in Paris den Verbündeten bringt, ruft er den Diplomaten zu: „Mögen die Federn der Minister nicht wieder verderben, was durch das Schwert der Heere mit so vieler Anstrengung gewonnen worden!“ Aber noch glücklicher ist der Trinkspruch, den er auf dem Feste ausbringt, welches ihm die Stände der Monarchie bringen: „Der glücklichen Verbindung des Krieger- und Bürgerstandes vermittelt der Landwehr!“ Am 15. August 1814 bringt er an der königlichen Tafel dem Staatskanzler ein Hoch, „welcher dadurch, daß er das Vertrauen Seiner Majestät und der Nation verdient und erlangt, sowie durch den Geist, welchen er der Staatsverwaltung einflößt, jene innige Verbindung der Nation zu einem Ganzen bewirkt, wodurch die großen Leistungen möglich geworden und es dahin gekommen ist, daß man in Preußen jetzt nicht weiß, wo der Kriegerstand aufhört und der Bürgerstand anfängt. Ich wünsche, daß diese glückliche Verbindung unaufhörlich bleibe!“ Ein vornehmer Officier sprach sich geringfährig über den gemeinen Soldaten aus: „Dol!“ fuhr Blücher auf, „der gemeine Soldat hat so gut Ehre als die Fürsten und die Officiere und unsere Ehre besteht durch ihre Ehre.“ . . . An den Wohlthätigkeitsverein für verwundete Krieger in London sprach der große Feldherr: „Wenn es meine Verhältnisse erlauben, so möchte ich mein Leben in England beschließen. Unter einem Volke zu leben, das durch seine Verfassung so groß vor allen andern dasteht, das sich in Allem so sehr auszeichnet und seinen Reichthum auf so edle, anderwärts unbelannte großherzige Weise verwendet, muß zugleich erheben und beruhigen sein.“ Seit Beendigung des Krieges fühlte sich Blücher in der amtlichen Welt nicht wohl. Vorher hatte Kaiser Alexander ihn auf dem Marktplatz in Leipzig unarmt: „Krieger von Deutschland, durch Ihre Siege mehren Sie Ihre Verdienste um das Vaterland schneller, als ich mit den Beweisen meiner Dankbarkeit folgen kann.“ Als aber der Friede wiederhergestellt war, wurde der alte Marschall, der „Vorwärts!“ kommandierte, auch im Innern, als Somborling und Narr, bei Seite geschoben. Es nahen die Karlsbader Beschlüsse und die heilige Allianz. Der alte Krieger aber, enttäuscht über die Reaktion und den Treubruch der Fürsten, legte sich hin auf seinem Gute Kriebitz. „Nicht wahr, mein lieber Hof, Sie haben Manches von mir gelernt. Jetzt sollen Sie auch von mir lernen, wie man ruhig sitzt! Und er starb, der „Besieger des Tyrannen“. Am 12. September waren es 65 Jahre, daß er todt ist, der Unsterbliche!

London, 9. September. Gestern Abend war Brighton wiederum der Schauplatz erster Auftritte, indem es zu einem feierlichen Zusammenstoß zwischen der Heikarmee und der Seletarmee kam. Die Polizei, sowie die Professoren wurden mit einem Steinhael begrüßt, und nur nach großen Anstrengungen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Norderney, 6. September. Der gestrige Vollmond brachte uns Morgens festigen Nordwest, welcher einen lange entbehrten prächtigen Wellenschlag am Badestrande erzeugte. Nachmittags wurden sämtliche Badelarren in den Dünen und auf der Schuppenauer in Sicherheit gebracht und trat Abends gegen 11 Uhr die ermartete Springflut ein, welche die Bogen bis über die Schuppenauer peitschte. Heute Morgens von 6 bis 11 Uhr folgte ein sehr heftiges Gewitter; der Wind schlug in das Haus der Frau Witwe Warnede, Gartenstraße 24, zwar ohne zu zünden, doch wurde das Dach total demolirt und im ganzen Hause eine schreckliche Verwüstung angerichtet. In dem Hause waren ca. 20 Kinder aus dem Hospiz untergebracht, die glücklicherweise während der Katastrophe — um 6 Uhr Morgens — nach dem Strande zum Baden geführt waren und somit keinen Schaden erlitten.

— Die folgende Anekdote aus der Zeit der Belagerung von Paris finden wir im „Figaro“: Esobome, Präses des Departements Eperant telegraphierte eines Tages an die Delegation in Tours: „Wie kann ich zehntausend Paar Schuhe für die Mobilgardisten Herauskaufen nach Paris gelangen lassen.“ Selbstverständlich blieb diese Depesche, ebenso wie eine zweite gleichen Inhalts ohne Antwort. Darauf eine dritte Depesche des Präses: „Ihr Stillstehenden ist unerklärlich, wenn Sie nicht sofort Antwort ertheilen, gebe ich meine Demission. Ich frage Herr Gambetta zum dritten Male, auf welchem Wege ich für unsere Mobilgardisten zehntausend Paar Schuhe nach Paris schaffen kann.“ Gambetta telegraphierte dieses Mal zurück: „Kassen Sie Ihre Schuhe von 300 000 Mann eskortieren.“ Das ist der dritte Weg.

London, 30. August. Wie kommt es, daß bei den beiden Geschlechtern eine verschiedene Methode des Zukünftens der Aeder existirt und die Männer an ihren Köden die linke Seite aber die rechte zuknöpfen, während beim schönen Geschlecht, sofern sie sich dieser Schließungsmittel bedienen, die umgekehrte Methode gebräuchlich ist? Diese Kontroverse hat in den Spalten eines der gelehrtesten Londoner Abendblätter eine lebhafte Korrespondenz hervorgerufen, ohne jedoch ein endgiltiges Resultat zu ergeben. Daß der Zufall an dieser kuriose Verhältnisse die Schuld trägt, geben nur wenige zu; um so auffallender erscheint sie, wenn man erfährt, daß sie bei den Muselmännern und Hindus ebenfalls

existirt. Wie weit die Mode, d. h. die Kleidermacherinnen an der weiblichen Knöpfungsweise Schuld sind, ist schwer zu sagen, da sie, als Frauen, natürlich die hergebrachte Methode fortführen. Einige Vertreter des männlichen Geschlechts setzen in der von starken Geschlecht adoptirten Methode einen Beweis — welchen? — der männlichen Superiorität. Da dieses eine die ganze civilisirte Welt interessierende Frage ist, so dürfen Beiträge von den Lesern zur Lösung willkommen sein.

— (Ein großer Kerl.) Friedrich Wilhelm IV. und die Königin Victoria von England mochten der im August des Jahres 1845 stattfindenden feierlichen Enthüllung des Westphalen-Denkmal in Bonn bei. Das durch den hohen Besuch etwas verwirrte Comité führte die königlichen Persönlichkeiten in das prächtig fürstlich-bourgeoise Haus, damit dieselben von dort aus der Feier beizuwohnen sollten. Als nun endlich die Hülle des Monuments fiel, schlug eine der anwesenden Hofdamen ein weithin hörbares Gelächter auf und der König rief mit seiner hellen Stimme: „Es, der lehrst uns ja den Rücken zu!“ Da trat nun Alexander v. Humboldt für das befürzte Comité ein, indem er äußerte: „Majestät, Westphalen ist schon in seinem Leben immer ein großer Kerl gewesen.“

— Die Ansprache eines gastreichen Künstlers, in der einmal nicht von überweltlicher Rührung, „der schönsten Tag meines Lebens“, von „unvergänglichster Erinnerung“ die Rede ist, und die nicht heißt: „Danke, Dank, tausend Dank.“ ist schon der Originalität wegen bemerkenswerth. Das „Deutsche Theater“ in San Francisco hat, seitdem Dittlie Genée von der Direction zurückgetreten, eine fröhliche Popularität vollständig eingebüßt. Der Burgemeister wurde bereits die diesjährige Saison mit einem Gaudespiel Daniel Bannmanns, der auch auf der anglo-amerikanischen Bühne kein Neuling ist, begonnen. Ueber den Eröffnungabend liegt folgender Bericht vor: Das Haus blieb als Bandmann vor dem Vorhang und erklärte sein Gaudepiel mit der diesmaligen Vorstellung für geschlossen. Dann sagte er noch: „Ich hänge mit Herz und Seele am deutschen Schauspiel, aber der Geldbeutel, meine Tamen und Herren, will auch seine Anerkennung haben und ein Wort mitsprechen. Wenn ich in einem Drama, wie „Uriel Acosta“, das ich sechs Jahre nicht in San Francisco zur Aufführung gelangt, im Vereine mit Künstlern wie die Herren Scherer, Urban, Reinart, Birch, Niemeier u. s. w. vor lauten Tönen spielen und meiner Anhänglichkeit an das deutsche Schauspiel ein finanzielles Opfer von 250 Dollar, wie heute Abend, bringen muß, jeft mich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, mein Gaudepiel mit der heutigen Vorstellung abbrechen zu müssen.“ Eine nicht amerikanische praktische Rede.

Breslau, 11. September. Während der heutigen Sitzung der Stadtdirektion fungirte zum ersten Male die neu eingerichtete elektrische Beleuchtung. Der Effect war ein sehr hübscher.

Düsseldorf, 12. September. Der Ankauf des Kaisers in Venetia wird nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 17. d. M., entgegengesetzt. Der Aufbruch der Truppen ist auf diesen Tag verlegt, weil der Kaiser dem dritten Feldmanövertage des 7. gegen das 8. Korps am Donnerstag, den 18. d. M., an welchem Tage ursprünglich der Aufbruch beabsichtigt war, beizuwohnen gedenkt. Das großartig geplante Ständestück findet, wie ursprünglich bestimmt, am Donnerstag, den 18. d. M., statt.

Thorn, 11. September. Heute Mittag 1 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm erschreckt, es brante in dem neu erbauten großen Speicher des Höniglichen Fabrikanten Hermann Thomas. Das Speicher- und Fabrikgebäude und die angrenzenden Stallungen wurden vollständig zerstört; nur mit großer Anstrengung gelang es, das angrenzende Wohnhaus und die Nachbargebäude zu retten. Der entstandene Schaden ist noch nicht zu ersehen, jedoch ein enormer, da der Speicher voll Waarenvorrath für das diesjährige Weihnachtsfest gelegen hat und nichts gerettet werden konnte.

Hamburg, 10. September. Gestern Nachmittag hat ein Kriminalbeamter abends die Peise nach Krivitz angefahren, um einen der Mitherrschäftigen an dem Raubmordverbrechen auf dem Altonaer verhafteten Menschen, einen Zügelgeseßen Namens Ludolph Schulz, zu ermitteln. Derselbe ist ebenfalls aus Krivitz gebürtig und bereits vielfach bestraft. Auch wird er, wie die angefertigten Nachforschungen ergeben haben, seit dem Jahre 1881 von Schwerin aus hiedortlich verfolgt. Schulz wurde hier in Begleitung des Arrestanten Königberg geleitet.

Im Interesse aller Hüften- und Brust-Leidenden übergeben wir nachstehende Anerkennung, welche der Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. H. Jüdenheimer in Mainz zugegangen ist, der Descentilligkeit:

„Schloß Billigheim (Amt Mosbach in Baden), im Taal. Ein Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß „woh! kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer die Kinder wie Erwachsenen hartnäckige Hüften-„sonst anhaltende Heiserkeit zu beseitigen, als der von Ihrer „Fabrik bezogene Trauben-Brust-Honig.“ — Er hat die „trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen „vor kommenden Fällen auf weitere Zufuhren reflektieren. „Graf zu Leiningen-Billigheim.“

Dieser vorzügliche, seit vielen Jahren berühmte Brustsaft ist häufig an diesem Orte bei Herrn Gehlbold & Co., Drogenhandlung, Leipzigerstraße 109; ferner in Schaffhäuser bei C. Apel, in Bitterfeld bei G. Zter, in Gießen bei Theod. Wertheil.

Am zweckmäßigsten und billigsten inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittlung überlegt an die älteste Annoncen-Expedition von **Haasonstein & Voglar, Halle, Leipzigerstr. 2.**

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

empfehlen sich zum Bezug von:



Sommerpreise!

Sommerpreise!

Lieferung: ab Werk, ab Bahnhof oder frei ins Haus.

Preise billigst. Bedienung prompt.

Comptoir und Lagerplätze: Mätzlicherweg 1 und Steinthorbahnhof.

Ein Richter für dauernde Arbeit gesucht
Hermannstr. 8.

Arbeiter können sich melden in der Brecksteinfabrik, Nietleben.

Ein ausgeübter Cavalierist mit gutem Zeugnis sucht sofort Stellung als Küster oder Hausdiener. Zu erfragen Bernburgerstraße 17.

Für unser Colonialwaaren- und Producten-engros-Geschäft suchen wir zum 1. Oct. cr. einen Lehrling.
G. Hintze & Klincke.

Ein Bursche,

ehrlich, flüch und reinlich, ohne Anhang, zur Bedienung der Gäste und Verrichtung häuslicher Arbeiten sofort gesucht

Königsstraße 20c.

Tücht. Köchinnen, 1 Kinderfrau oder alt. Kindermädchen f. sehr gute Stell. gef. Nelt. u. jüng. Dienstmädchen mit gut. Büchern empf. gebrt. Herrsch.
Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Mädchen im Westendnähen geübt, sucht Wauergasse 10, 11.

Ein junges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. October gesucht
Alter Markt 14, Hof rechts, 1 Et.

Ein anst. Mädchen findet Wohnung und Pension. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wödführen nimmt an Bülbergasse 2.

Eine erste Putzmacherin wird gesucht
Köstr. 12, A. & E. Duvinage.

Ein anständiges Mädchen zur Aufwartung gesucht
Scharrngasse 9b.

Kochmannsells werden gesucht und nachgewiesen durch
Franz Mar, Friedriehstr. 4 u. Gartengasse 8.

Ein verb. j. Mann f. Stelle als Markthelfer, Bote od. irgend welche Beschäftigung, auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Gefällige Offerten werden unter 26152 an die Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstr. 7, erbeten.

Neues Theater.

Sonntag den 14. September cr. Unwiderrücklich letzte

Abschieds-Vorstellung der

Great American Central Troupe

Bestes Auftreten sammtlicher Künstler sowie der phänomenalen Luftkünstlerin **Miss Victoria Dare**.

Zum letzten Male:

Die fliegenden Menschen.

Alles Nähere befragen die Plakate und die reichhaltigen Programme, welche Abends an der Kasse zu haben sind.

Anfang präcis 8 Uhr.
Entrée 50 s, Sperrlös 1 A.

Abchieds-Grüß.

Bei meinem Scheiden aus hiesiger Stadt kann ich nicht umhin, dem mir so lieb gewordenen Publikum, sowie den Herren Vertretern der Presse meinen verbindlichsten Dank für das mir und meiner Gesellschaft so zahlreich bewiesene Wohlwollen und die vielen Beifallspenden auszusprechen. — Es wird mein Bestreben sein, bei meiner nächstjährigen Wiederkehr dem geehrten Publikum nur Neues und Großartiges zu bieten und bitte ich, mich bis dahin in gutem Andenken behalten zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Gertiny, Direktor.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Beteiligten, daß Herr Stadtverordneter Wächter sein Amt als Rentant der Trottoir-Kommission niedergelegt hat, und wir die Verwaltung der Trottoir-Kasse von heute ab vorläufig unserer Kämmerer I übertragen haben.
Halle a. S., den 10. September 1884.
Der Magistrat.
Schneider.

Ausschreibung.

Die Umdeckung der Nord- und Südseite des Daches der Moritzkirche nebst Thurm, einschließlich Materiallieferung, veranschlagt zu 18331 M., soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden. Angebote sind bis zum

18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtkassente einzureichen, wofür die Bedingungen anzusehen.
Halle a/S., den 13. September 1884.
Der Stadtkassath.
Lohausen.

Vereinsbank in Berlin

Einbezahltes Actien-Capital: 6 Millionen Mark.

Wir übernehmen zu constanten Bedingungen die Beforgung des An- und Verkaufs börsenmäßiger Werthpapiere zu den Courten der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsenmäßigen Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften; es beträgt die unsererseits in Auftrag gebrachte Provision ausschliesslich ein Zehntel Procent.

Die Einziehung von Anleihen, Dividendencheinen und ausgeliehenen Stücken, sowie die Controlle der Verlosungen, die Einholung neuer Couponscheine wird unsern Kunden 10 Cts frei unter Berechnung der eventuellen Banco-Anlage beigez. Bewerzung der in fremder Wänge zahlbaren Coupons bereits einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Commod - Darlehen gewähren wir auf börsenmäßige Werthpapiere je nach Qualität der zu beleihenden Effecten in Höhe von 50-90 Pct. des Courswertes provisionsfrei zu 4 1/2-6 Procent per annum (je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehen gewährt werden).

Bank - Einlagen werden zur Verzinsung angenommen; es beträgt dieselbe bereit: bei Rückzahlung ohne vorherige Kündigung 2 Pct. per Jahr, bei täglicher Kündigung 3 Pct., bei 3monatlicher 3 1/2 Pct., bei 6monatlicher 4 Pct. frei von Spesen.

Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher erstellt, in welche die Ein- und Rückzahlungen zu resp. abgehriebe werden.
Discount- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domicilierung.
Reichsbank-Giro-Conto.

Den Kunden der Bank wird über Anleihe von Effecten und Anlage in börsenmäßigen Werthpapieren etc. bereitwillige Auskunft erteilt.
Bureau und Geschäftsstelle: Reipzigerstraße 95.

Die Direction der Vereinsbank.



A. Hahndorf, Klempnermeister in Halle a. S.,

gr. Marktstraße 20,

empfeilt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. Reparaturen schnell und billig. Große Auswahl der neuesten Muster in

Hänge-, Tisch- und Wandlampen, sowie alle sonstigen Küchengeräthe.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 14. September

Grosser Ball mit freier Nacht.

Anfang 7 Uhr.

Nachmittags Tanzkränzchen. Paul Haase.

Salon Rosenthal.

Sonntag den 14. d. M. Nachmittags v. 3 1/2 Uhr Tanzkränzchen.

Abends von 7 1/2 Uhr **Gr. Ball mit freier Nacht.** F. Edel.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Heute Sonntag Nachmittags von 2 Uhr an, sowie täglich, aber nur bei günstiger Witterung, Nachmittags von 2 Uhr an regelmäßige Abfahrten. Außerdem heute

Fahrt nach Beuchlitz.

Früh 8 Uhr Abfahrt. Preis à Person 40 s hin und zurück.
Clara Schröpfer, Unterplan.

Den 20. September definitivter Schluß.
Ehomal. Ausstellungsplatz.
Halle.

Eden-Theater.

Sonntag den 14. September
u. Montag den 15. September
Vorstellungen.

Heute Sonntag

Zwei grosse

Haupt-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen mit ebenso reichhaltigem Programm wie Abends.

Außerdem hat Nachmittags jeder Erwachsene das Recht

! Ein Kind frei!

eingzuführen. Abends 8 Uhr:

Letzte

Sonntags-Vorstellung,

verbunden mit einer

Grossen

Gratis-Präsent-

Vertheilung,

welche in den Zwischenpausen stattfindet. Zur Vertheilung gelangen nur ansehnliche Gegenstände, als: Caffeeervice, Alt. Leuchter, Necessaires, Albums, Haus- u. Küchengeräthe etc.

Jeder Besucher erhält Präsentennummern umsonst an der Kasse.

Heute Sonntag

präc. 9 Uhr!! Sensationell!

Größte denkbare Fälschung!

Die

Enthauptung

eines lebenden

fremden Herrn

aus den

Zuschauern.

Große Einrichtungsscene im 19. Jahrhundert.

Das gebrte Publikum, selbst die Herren Aerzte u. Mediciner, können sich augenscheinlich überzeugen, daß der abgeschlagene Kopf des betr. Herrn ein wirklicher Menschenkopf ist (keine Wachsmasse etc.).

Nach der Procebur wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.

Auftreten des

Königs

aller exist. Bauchredner.

Walterische Reize durch die herrlichsten Gegenden der Welt.

Ausführung von Dir. Eden's berühmten einzig existirenden

Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen

Robert der Teufel.

Große Phantastik mit geheimnißvollen Erscheinungen und Verwandlungen, Anwendung großartiger Feuer-Effekte.

Besonders zu bemerken:

Die höllischen Kannibalen, oder: Die Ermordung des

Gutshausens.

Das Spiel des Teufels.

Der Geisterzug um Mitternacht.

Die Todten erheben sich aus den Gräbern.

Zum Schluß:

500,000 Kreuzer.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Montag:

Leutes Mal:

Enthauptung.

Der Erlass - Referent 1. Klasse, Knecht Franz Bartholomäus, geb. am 11. August 1856 zu Priesdorf, zuletzt in Halle a. S., jetzt in unbekannter Abwesenheit, wird beschuldigt,

ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

— Uebertretung gegen § 360 des Strafgesetzbuches. —

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf den 6. November 1884 Vorm. 9 Uhr vor das königl. Schöffengericht zu Halle a/S., Zimmer N 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozess-Ordnung von dem königl. Bezirkskommando zu Halle a. S. ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. E. 543/84. Halle a. S., 8. August 1884.

Schmidt,
Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Der Wehrmann, Arbeiter Gottlieb Franz Wagner, geboren am 3. Februar 1850 zu Hoyerndorf, zuletzt in Giebichenstein, jetzt in unbekannter Abwesenheit, wird beschuldigt,

als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

— Uebertretung gegen § 360 des Strafgesetzbuches. —

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf den 6. November 1884 Vorm. 9 Uhr vor das königl. Schöffengericht zu Halle a/S., Zimmer N 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozess-Ordnung von dem königl. Bezirkskommando zu Halle a. S. ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. E. 544/84. Halle a. S., den 8. August 1884.

Schmidt,
Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Submission.
Die Lieferung des Bedarfs der königlichen Strafanstalt hierseits an:

- a) **Kartoffeln** auf die Zeit vom 1. October 1884 bis ult. März 1885 ca. 110,000 kg.
- b) **Saenertohl** für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis ult. März 1885 ca. 2000 kg.
- c) **Reis** für die Monate Oktober bis ult. Dezember 1884 ca. 8000 kg.
- d) **Kohl** für die Zeit vom 1. October 1884 bis ult. März 1885 ca. 14,000 kg.

soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen der Lieferung sind im Anfalls-Bureau einzusehen. Angebote sind schriftlich, frankirt und besiegelt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen, und mit der Bestätigung:

„Angebote auf Lieferung von Verpflegungsgegenständen“ bis 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Halle a/S., den 11. September 1884.
Königliche Direktion der Strafanstalt.
Das Hans Steinweg Nr. 49 ist sof. zu vers.

Billigste Bezugsquelle für Möbel - Einläufe am hiesigen Platze.

Empfehle in großer Auswahl selbstgefertigte, elegant und gediegene Arbeit: Kleidererz., 14jähr. 8 1/2, 2jähr. v. 11 bis 24 1/2, Bertillos v. 9 bis 25 1/2, Sophas in Damast, Nips u. Fantastestoff v. 10 bis 30 1/2, echte Sophasische m. Rolle von 5 1/2 an, kompl. einfache Zimmereinrichtungen v. 25 bis 50 1/2, hochlegant in Nußbaum u. Mahagoni v. 60 bis 100 1/2 stets am Lager.

Th. Hendrich, Tischlermstr.,
Fleischergasse 2, I. Etage.

Kalender 1885
an Wiederverkäufer billig.
A. Lustig, Hermannstr. 2b.
Jahrbuch des Deutschen Arbeiterbundes angekommen.
Trautmann.

!! Rostfleisch !!
Prachtvoll! diese Woche bei
Ang. Harz, Reistr. 9.
Neues Sopha v. H. A. Klaustr. 8, P. II.
Nischenanleihen, alt u. jung, verl. Sonnmerg. 9.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der beim unterzeichneten Lehramt in den Monaten Juli, August und September 1883 verfallenen bzw. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 79861 bis 93901 tragen und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, findet:

Donnerstag am 16. October 1884 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende **Wochentage** Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im Auktions-Lokale des Lehramtes statt.

Einbringungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Dienstag den 30. September 1884 angenommen.
Halle a/S., am 13. August 1884.

Das Lehramt der Stadt Halle. Röder.

Zur Varterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Moustaches-Balsam.
sonst. Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig jetzt. ungeschädlich. Kiste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose M. 2.50.
Zu haben bei
Osw. Niedermann, Poststraße 3.

F. Voretzsch
Musikdirector,
Halle a. S., Wilhelmstrasse 5
Resonator-System Kaps, Feurlich etc.
Kreuzs. Pianinos 450-1350 M.
Flügel 1200-3600 M.

Brauerei zum Münchener Kindl, München.
Hierdurch zeigen wir an, daß wir Herrn Ernst Käppel, gr. Ulrichstr. 53, für Halle a. S. den alleinigen Auskauf unseres **Münchener Kindl-Bieres**, genannt „Schützenbier“, übertragen haben.
Brauerei zum Münchener Kindl, München.

Musikschule.
Zu den neuen Curien für Gesang u. Klavier-Unterricht nehme ich täglich Anmeldungen entgegen.
Gesangsschül. sowohl Dilettanten als angehende Concert- u. Bühnensäng. finden schon von den ersten Anfängen an vollst. Ausbild. im deutschen u. ital. Gesange nach d. Methode Prof. Marchesi-Paris u. Prof. Wolf-Wien; auch besteht eine Classe nur für Chorgesang zur Vorbereitung für Vereine.
Klavierschül. sowohl neubeginnende als bereits fortgeschrittene werden jederzeit übernommen.
Kinder zu den Elementar-Classen schon vom 8. Lebensjahre an.
Sprechstunden täglich von 1-6 Uhr Nachmittags.
Auf Wunsch Prospekte.
Mary Kaufmann,
gr. Ulrichstraße 12, II,
im Hause des Herrn Glück.

Nach **Abschluss meiner Inventur** empfehle ich als **bedeutend ermässigt im Preise**, folgende **zurückgesetzte** Artikel: 1 Partie **Gardinen**, elegante Genrés, 1 Partie **Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.** in vorzügl. Qualitäten, 1 Partie **Percalés etc.** zu Kleidern, Bettbezügen u., Meter 40-50 d., 1 Partie **Corsets** in allen Farben und Weiten, 1 Partie **Jupons und Morgenröcke und weisse Röcke**, 1 Partie **Schürzen** in den verschiedensten Stoffen, 1 Partie **Kragen, Manschetten, Schleifen, Hauben, Streifen** Spitzen u. viele andere Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Das Abzahlungs-Geschäft von
A. Lustig, Hermannstraße 2b,
empfiehlt dem geehrten Publikum bei geringer Anzahlung und wöchentlichen oder monatlichen Ratenzahlungen sein größtes Lager in **Regulateuren, sowie Herren- u. Damen-Taschen, Uhren, Spiegel, Bilder, Teppichen** in allen Größen und nur guter Waare.

Bereinigte Feuerarbeiter-Krankenkasse.
Infolge der schwachen Beteiligung bei der Generalversammlung findet eine zweite **Montag den 15. September Abends 7 1/2 Uhr** in den Drei Schwänen statt, und werden die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer hierdurch eingeladen. Tagesordnung: Statutenberathung. Der Kassenmeister.

Krankenkassen-Angelegenheit.
Wegen Reorganisation der Krankenkasse der Schuhmachergehilfen werden die Herren Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer zu einer nochmaligen **General-Versammlung**
Dienstag den 16. September Abends 7 1/2 Uhr im Sitzungssaale der Stadtverordneten (Baagegebäude) eingeladen.
Tagesordnung: Berathung der neuen Statuten. Der Kassenmeister.

Efficiene, gegen Sommer- fressen, Reberfäden etc. 1/2 Fl. 3 M. 1/2, Fl. 1.50.
Dr. Extract, entfernt sofort Barttressen bei Damen u. a. Fl. 2.50.
Chines. Haarjämmerel, zum Färben der Haare. 1/2 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.
Haarwachs-Pomade, vorzüglich zum Kopf- und Bart-Haarwachs, 1/2 D. 3 M., 1/2 D. 1.50.
Rothe & Co., Berlin.
Dépôt bei **Alb. Schlichter Nachf.**

Wer sich billig kleiden will
Zur Auswahl habe 400 hochfeine Jaquet- und Mad-Anzüge, 500 Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Berlin-Hosen von 6 M. an, echte Gellings-Beckers-Hosen mit Rag und Schlit, Arbeiter-Hosen von 2 M. an, 500 Paar Stiefeln und Stiefelchen, 250 Stück nur ausgehende silberne Anzere- und Cylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Central-Zeiger, Doppel-, auch einlässige Gewehr, Zeigers ohne Ansal, Revolver, Terzerole u. spottbillig zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Trepp.
Eingang vis-a-vis dem Briefkasten.
ff. saure und süße Sahne empfiehl die Milchhandlung von **Ludwig Höne, Zapfenstraße 19.**

Fels zum Meer
Vom
Vollständig, weil gediegene, antiseptische und am schönsten blühende Weintraube. Die Namen ihrer Mitschreiber werden von Zeit zu Zeit geändert. So hat „Vom Fels zum Meer“ schon einen Nachf. von
Generalfeldmarschall Graf Wittke
veröffentlicht, (mit Illustrationen, welche unter Leitung des deutschen Königs Dr. G. Westphal in Weitz für 2500 Fels zum Meer geschnitten wurden, fernst hochinteressante Aufsätze über alle Gesundheitsverhältnisse der Gegenwart von Dr. v. Soltenhoff, den Schilmen der Literatur von Dr. Bremer u. Louis Roman u. Kometen unter gelehrten Gelehrten. „Vom Fels zum Meer“ ist die glücklichste Bereinigung der vornehmsten europäischen Meeres mit der Gesundheit. Man verleihe, um den ersten, schönsten Jahrb. lesen zu können, ein Heftchen in der nächsten Buchhandlung oder Zeitungsgesch. Soeben bringt der erste Jahrb. unter dem Titel: „Vom Fels zum Meer“ in für Deutsche bes. empfohlen.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühe-waltung, Porto u. Neben-spesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler,
HALLE, Leipzigerstr. 2.

Strickarbeiten jeden Genrés werden angenommen, sauber, schnell und billig gefertigt. Adressen bitte mitzulegen.
Leipzigerstraße 19, im Vätergeschäf.

„Euterpia“.
Montag den 15. September cr.
Stiftungsfest.

Zur Aufführung gelangt:
Das Stiftungsfest.
Kunstspiel in 3 Akten von G. von Moser.

„Prinz Carl“.
Heute Sonntag den 14. September
Gr. Frühschoppen-Concert.
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**
Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.

Münchener Keller
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Abend
Humoristische Soirée.
Gewähltes Programm.
Neu! **Der Tambourmajor.** Neu!
Pressler's Berg.
Heute Sonnabend
Abendliedertanz und Schlachtfest.
Morgen Sonntag Tanzkränzchen des Dienst- und Arbeiterpersonals.
Fr. Wurf, fr. Obitz und Kaffeelügen. Vier 1/2.

Leipzig.
Sonntag: Neues Theater:
Don Juan.
Altes Theater: Ehrliche Arbeit.
19./9. **G. J. Br.**